



Herzliche Einladung an alle Ehrenamtlichen des Ambulanten Hospizes Neuwied und alle weiteren Interessierten!

Die existentielle Verunsicherung, die ein bevorstehender Tod bedeutet, wirft Menschen der Kriegsgeneration häufig zurück in eine biografisch verankerte, oftmals verdrängte und nun neu belebte Ausnahmesituation. Tief verankerte alte Emotionen einer existentiellen Angst, Unsicherheit und Verzweiflung werden neu erlebt. In einer verwirrenden Gleichzeitigkeit von Vergangenen, Gegenwärtigem und Zukünftigem ersehnen die betroffenen Menschen Halt, Geborgenheit und Sicherheit. Auch in der Trauerbegleitung begegnen uns immer wieder Menschen, die die „ungelebte“ Trauer der Kriegszeit (z.B. Verlust von Angehörigen, Verlust von Heimat, Verlust von Hab und Gut) jetzt langsam zulassen können oder bei denen Aktuelles alte Verluste wieder präsent sein lassen.

Veranstaltungsort:

Friedrich Spee Haus, Wilhelm-Leuschner Str. 5 ,
Neuwied

Kosten:

8 Euro pro Person

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum 17. August 2016
in der Geschäftsstelle des Neuwieder Hospiz e.V.
unter Telefon: 02631 344 214 oder per Email
verein@neuwieder-hospiz.de an und geben Sie
zwei von Ihnen bevorzugte Workshops an.



FACHTAG FORUM HOSPIZ

Am 03.09.2016, 10.15–16.45 Uhr
Vortrag und Workshops
Friedrich Spee Haus, Neuwied

Vortrag

Was bleibt ist die Erinnerung

Obwohl bereits mehr als 70 Jahre seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges vergangen sind, ist die Thematisierung der Spätfolgen für Kriegs- und Nachkriegskinder mehr denn je aktuell. Vergangene Kriegsereignisse können im Inneren der alternden Kriegskinder wieder aufleben und eine schmerzliche Renaissance bewirken. Erworbene Traumata im Innern drohen erneut aufzubrechen. Mit dem Angewiesen-sein auf fremde Hilfen drängen oftmals jahrelang verdrängte und verschwiegene Kriegserfahrungen an die Oberfläche. Diese stellen nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch Familienangehörige, Freunde und insbesondere helfende Professionen vor neue Herausforderungen.

Referentin: Beatrice Döhner, Gestalttherapie, Gerontopsychatrie

1. Workshop

*„Auf dass die Seele Ruhe finde“ –
Kriegskinder spirituell begleiten*

In diesem Workshop wollen wir uns die Frage stellen, wie es gelingen kann, in achtsamer Haltung und Handlung den religiösen Ressourcen dieser Generation Raum zu geben.

Leitung: Antje Koehler, Dipl. Heilpädagogin, Dipl. Religionspädagogin

2. Workshop

Kriegserfahrungen als Ursache von herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz auch in ihrer letzten Lebensphase

Es wird ein Blick auf die Zeitgeschichte und dadurch mögliche Trigger gerichtet. Dies ermöglicht, nicht vordergründig das herausfordernde Verhalten zu sehen sondern Menschen mit ihrer gelebten Geschichte wahrzunehmen und zu würdigen.

Leitung: Beatrice Döhner, Gestalttherapie, Gerontopsychatrie

3. Workshop

Trauer der Kriegsgeneration – Möglichkeiten und Grenzen der Begleitung

Die Teilnehmenden sind eingeladen, auslösende Faktoren von Trauerreaktionen zu betrachten. Es wird eine Abgrenzung von Trauer zu Trauma erarbeitet. Außerdem soll der Frage nachgegangen werden, ob und wie es möglich ist, bei lang zurückliegenden Verlusterfahrungen zu intervenieren.

Leitung: Angelika Bening, freiberufliche Trauerbegleiterin, für Erwachsene, Jugendliche und Kinder, Referentin in der Erwachsenenbildung

4. Workshop

Trauer und Versöhnung

Nicht wahrgenommene und nicht beachtete Trauer in der Kriegsgeneration hat Auswirkungen, die das Verhältnis der Nachkriegsgeneration zur älteren Generation bestimmt: Von nicht verstehen und Irritation ist die Rede. „Kinder“ reagieren auf die „Eltern“ mit Kränkung und Abgrenzung. Wir gehen der Frage nach, ob nicht auch Versöhnung gelingen kann und welche Möglichkeiten in der Begleitung wir dazu sehen.

Leitung: Uta Schmidt, Dipl. Theologin, Supervision, Fortbildung, Trauerbegleitung

Ablauf

10.15-10.45 Uhr	Ankommen
10.45-11.30 Uhr	Vortrag: „Was bleibt ist die Erinnerung“ (Beatrice Döhner)
11.45 - 12.15 Uhr	Kleingruppenarbeit
12.15 - 12.30 Uhr	Austausch – Einteilung der Workshops
12.30-13.15 Uhr	Mittagimbiss
13.15-14.30 Uhr	Workshops 1-4
14.30-15.00 Uhr	Kaffee und Austausch
15.00-16.15 Uhr	Workshops 1-4
16.30-16.45 Uhr	Abschluss